

Gratis Kindergeschichten

Wie aus Andri Krämer «de Gschichtefritz» wurde, ist inzwischen schon selbst eine Geschichte wert. Eigentlich sollte die CD «De blaiu Dino» ein ganz persönliches Geburtstagsgeschenk für seinen Neffen werden. Damit, dass bald tausende kleiner Schweizer zum Titellied «Stampf, stampf, mampf, mampf» mitwippen würden, hatte Krämer damals noch nicht gerechnet. Als er aber auf vielfachen Wunsch immer neue Dinos klonen musste, war eine Geschäftsidee geboren. Krämer, hauptberuflich Softwareentwickler, arbeitete nun für sich selbst, so entstand ein Programm, das die Produktion und den Verkauf der CDs und mp3 über Internet so gut wie selbst erledigte. Krämer schrieb und sang, spielte Gitarre und nahm weitere selbst erzählte Geschichten auf. «Hätte ich für alles Leute anstellen müssen, hätte mich das mehrere hunderttausend Franken gekostet», sagt er.

Dass Krämer seine Geschichten so günstig produzieren kann, eröffnet ihm die Möglichkeit eines ungewöhnlichen Geschäftsmodells, denn: Seine Geschichten sind gratis. Wer nichts zahlen kann oder will, der muss nicht. Wem die Geschichten gefallen haben, kann sich revanchieren. «Im Schnitt zahlen die Kunden zwischen fünfzehn und zwanzig Franken pro Lieferung», sagt Krämer. Diejenigen, die nichts bezahlen sind damit aufgewogen. Einige Leute allerdings, meint Krämer, könnten mit «gratis» schlecht umgehen, deshalb habe er eine Bestellgrenze eingeführt: Drei Geschichten pro dreissig Tage.

Im Wohnzimmer der Familie Krämer, stapeln sich die Rohlinge aller siebenundzwanzig Geschichten. Einzige Teilzeitangestellte: Krämers Nichte, die mit Etikettenkleben ihr Sackgeld aufbessert. Krämer produziert jede CD einzeln. Für jede Geschichte spricht er eine persönliche Widmung auf. «Das kann natürlich kein anderer Herausgeber bieten», sagt Krämer stolz. Allein auf Facebook hat der Gschichtefritz inzwischen über fünfhundert Fans. Mami Jenny und Papi Peter posten Nachrichten von Kindern, die entweder besser einschlafen oder ohne Dino gar nicht mehr zur Ruhe kommen. Von Sprösslingen, die dank dem blauen Saurier mehr Gemüse essen oder alle seine Lieder auswendig können. So wie Krämer selbst, der sich an keine prägende Geschichte seiner Kindheit erinnern kann, wird es ihnen jedenfalls nicht ergehen. Dank dem Gschichtefritz, dem Arzt, der nie zum Doktor ging!

SL